







„Alle anständigen Deutschen werden Nationalsozialisten! Nur die besten Nationalsozialisten sind Parteigenossen!“

Feier und Aufnahme der 18-jährigen in die NSDAP und Ueberführung in die Gliederungen und NS-Frauenschaft

Im gesamten Reichsgebiet waren am Sonntag, den 27. September 1942 die Jungen und Mädchen angetreten, die nach jahrelanger Bewährung in den Reihen der HJ nun dazu ausersehen waren, in die Gemeinschaft der Partei aufgenommen zu werden.

Die Feierstunde der Ortsgruppe Pulsnitz fand gestern um 10 Uhr in Menzels Gasthof statt. Ihr hatten sich gleichzeitig die Ortsgruppen von Dhorn und Obersteina angeschlossen.

Am Anfang dieser Feierstunde, die durch Fanfarenklänge und den Fahnenmarsch sowie dem Kampflied der Bewegung „Siehst Du im Osten das Morgenrot“ eröffnet wurde, stand eine schlichte Ehrung unserer Helden, die mit dem Lied vom guten Kameraden ausklang.

Der Hohensträger Ortsgruppenleiter P. g. Schupke würdigte in einer klar umrissenen Ansprache den Weg, den die Jungen und Mädchen bisher in den Einheiten der Hitler-Jugend durchlaufen sind, sprach davon, daß sie bereits dort wiederholten Prüfungen ausgesetzt waren, in denen sie beweisen mußten, daß sie den harten Forderungen der Jugend des Führers gewachsen sind.

Die Hohensträger Ortsgruppenleiter P. g. Schupke würdigte in einer klar umrissenen Ansprache den Weg, den die Jungen und Mädchen bisher in den Einheiten der Hitler-Jugend durchlaufen sind, sprach davon, daß sie bereits dort wiederholten Prüfungen ausgesetzt waren, in denen sie beweisen mußten, daß sie den harten Forderungen der Jugend des Führers gewachsen sind.

Pflichten, die euch erwarten, unterwiesen worden. Vergesst nie, daß die Aufnahme allein noch nicht den Parteigenossen macht, daß ihr das Recht zum Tragen des Parteiabzeichens täglich neu erwerben müßt.

Zum Abschluß seiner Ansprache verlas der Hohensträger P. g. Schupke die vom Führer bereits 1927 schriftlich niedergelegten Forderungen, die er an seine Mitkämpfer stellte und worin er von ihnen ein Vorbild von Kühnheit, Opferwilligkeit und Disziplin verlangte.

Ein Fanfarenruf kündigte das Bekennnis der Parteianwärter an, das sie dem Hohensträger gegenüber ablegten: „Wir bekennen uns zu den Forderungen des Führers und verpflichten uns getreulich und verantwortungsbewußt zu erfüllen solange wir leben.“

In Vertretung des dienstältesten Gliederungsleiters nahm G. A. Scharfführer P. g. Philipp die Ueberführung der 18-jährigen in die Erwachsenen-Gliederungen vor und gab dabei der Erwartung Ausdruck, daß sich die 18-jährigen mit der ganzen Kraft ihrer Persönlichkeit für die Aufgaben einsetzen werden.

Mit der Ehrung des Führers und dem Gesang unserer Weibellieder, dem sich unter Fanfarenklängen der Fahnenmarsch anschloß, fand die Feierstunde ihren Ausklang.

„Die besten Nationalsozialisten sind immer die, welche die meisten Opfer zu bringen bereit sind.“ Alfred Schuster, O.G.-Preseamtsleiter.

Vertliches und Sächsisches

Chorn. Gefunde n 1 Schlüsselbund und anderes mehr. Abzuholen Rathaus, Zimmer 5.

Erweiterter Versicherungsschutz gegen Leitungswasserschäden. Der Präsident des Reichsaufsichtsamtes für Privatversicherung gibt die vom 1. November 1942 ab von den von ihm beaufsichtigten Versicherungsunternehmen — mit Ausnahme der kleineren Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit — bei Neuabschlüssen in der Leitungswasserschadenversicherung zu verwendenden Versicherungsbedingungen im Deutschen Reichsanzeiger vom 22. September bekannt.

Dresden. Vom Güterwagen tödlich überfahren. Im Dresdner Albertplatz stürzte ein 53-jähriger Rangiermeister so unglücklich auf die Schienen, daß er von nachfolgendem Güterwagen erfaßt und tödlich überfahren wurde.

Borna. 96 Jahre alt. In bemerkenswerter Rüstigkeit konnte Frau Margarete Voigt ihren 96. Geburtstag begehen. Bischofswerda. 100-jähriger Gesangsverein. Gesangsverein „Liedertafel“ kam im Herbst auf ein hundertjähriges Bestehen zurückzuführen. Aus diesem Anlaß wird eine Jubiläumsveranstaltung durchgeführt.

Der Rundfunk am Dienstag

Reichsprogramm: Elita d'Albore und Hubert Gieser spielen von 11.00 bis 11.30 Uhr eine Violin-Sonate von Caspar Frand. Die Welt der Oper von Mozart bis zu Pfitzner von 16.00 bis 17.00 Uhr.

Deutschlandsender: Walter Schulz spielt Haydns neu aufgefundenen Cello-Konzert von 17.15 bis 18.30 Uhr, ferner symphonische Werke von Frescobaldi und Beethoven.

Letzte Meldungen

Das Eisengeld mit Schwertern für Hauptmann Helbig Berlin. Der Führer verlieh als 20. Soldaten der deutschen Wehrmacht dem Gruppenkommandeur in eine Kampfschwader, Hauptmann Helbig, das Eisengeld mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Stalinischer Außenminister zum 2. Jahrestag des Dreimächte-Abkommens

Rom. Anlaßlich des 2. Jahrestages des Abschlusses des Dreimächteabkommens empfing der italienische Außenminister Graf Ciano am Sonntag in der Villa Madama in Rom die politischen Vertreter der drei Dreimächtepaarte verbündeten Staaten. Graf Ciano bezeichnete in einer Ansprache die Bedeutung der Aufgaben und Ziele dieses Bündnisses.

Ministerpräsident Sojo und Außenminister Sani zum 2. Jahrestag des Abschlusses des Dreimächteabkommens

Tokio. Im Mittelpunkt der Veranstaltung aus Anlaß des 2. Jahrestages des Abschlusses des Dreimächteabkommens stand am Sonntag eine große Kundgebung in der Hibiyahalle in Tokio, die sich zu einem stolzen Bekenntnis der Freundschaft und der Schicksalsgemeinschaft der Völker des Dreimächteabkommens gestaltete.

Japanischer General gefallen Tokio. Wie das Kriegsministerium bekannt gibt, ist Generalleutnant Naofugu Sagai, Befehlshaber einer Armeegruppe, in Mittelchina gefallen.

Wann wird verdunkelt?

Von heute abend 19.53 Uhr bis morgen früh 6.32 Uhr

Ihre Verlobung geben bekannt. Ilse Thomas Erhart Warmuth. Pulsnitz, am 27. Sept. 1942. Heinz Schierz u. Frau Elli, geb. Schöne. Tautewalde z. Zt. im Felde Pulsnitz M. S. im September 1942.

Sterbekassen-Verein sucht für Pulsnitz und Umgebung nebenberuflich. Mitarbeiter(in) zwecks Anfassung und Werbung gegen Provisionsvergütung. Angebote an A. V. B. durch Annoncenbüro Gerstmann, Berlin W 9, Lintstraße 13. Anzeigenschluß 9 Uhr

Stalin befehlt auf seinem Schein

Neuer Verweissungsruf nach der „zweiten Front“

Der hinterlistige Versuch Churchill's, sich um die Erlösung des Moskauer gegebenen Hilfeversprechens herumzudrücken, hat den Kreml in heller Zorn versetzt. Die Bolschewisten wollen sich mit den papierenen Zusagen und den Verweissungen bis zum nächsten Jahr nicht zufriedengeben und bestehen auf sofortiger Hilfe.

Die Sowjetunion, so heißt es in einem Artikel dieses Blattes, fürchte, daß die Offensivmöglichkeiten der Sowjetarmeen gefährlich zusammenschrumpfen könnten, wenn es nicht gelänge, innerhalb der allernächsten Zeit die zweite Front in Europa zu errichten und damit Hitler zu zwingen, 30 bis 40 Divisionen von der Ostfront abzuziehen.

Nach der Darstellung der „Tribune“ gibt man in sowjetischen Kreisen zu, daß eine wirkliche Offensive in Westeuropa mit großen Schwierigkeiten verbunden sei, aber, so meint Moskau, die Furcht vor einem zweiten Dunkeln Tag sei doch der Ausdruck eines tiefen Pessimismus.

Ob Churchill sich durch diesen neuen Notruf Moskaus veranlaßt fühlen wird, die vielversprochene zweite Front noch vor Ablauf des Jahres zu errichten, bleibt mehr als fraglich. Die „Generalprobe“ von Dieppe und die Neuanlage bei Tobruk sind so kläglich gescheitert, daß den Engländern jede Lust zu einer Wiederholung dieses mit größten Blut- und Materialopfern verbundenen Experiments vergangen sein dürfte.

Zwischen geht in der britisch-amerikanischen Presse die Debatte über die Möglichkeit oder die Unzumutbarkeit der zweiten Front weiter. Churchill, der sich mit Händen und Füßen gegen die Erfüllung der sowjetischen Forderungen kränkt, läßt durch Reuters feststellen, daß es sich um „eine der meist umstrittenen Fragen“ handelt.

Heftige Luftkämpfe über Murmansk

Bisher 24 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Im Laufe des Sonntags kam es im hohen Norden über Murmansk zu heftigen Luftkämpfen. Deutsche Jäger schossen nach bisher beim Deckkommando der Wehrmacht vorliegenden Meldungen 24 feindliche Flugzeuge ab.

London hat die Welt an der Nase herumgeführt.

Es ist bezeichnend, daß selbst in der amerikanischen Presse scharfe Kritik an der englischen Indienpolitik geübt wird. So schreibt die U.S.A.-Zeitschrift „Time“, das Londoner Indienministerium habe in seinen amtlichen Verlautbarungen über die Unruhen in Indien die Welt an der Nase herumzuführen versucht.

Wir dürfen vor lauter Objektivität und Gerechtigkeitsucht am Ende nicht ungerecht gegen uns selbst werden!



Der Kampfraum am oberen Terek. (Weltbild-Giese.)

